

„Cat“

von Katja Dietrich

Juni 2015

Esther ist eine Englischlehrerin im Prana-Projekt. Das sie heute bedürftige Kinder unterrichtet, ist nicht selbstverständlich. Ehemals war sie Kind einer kastenlosen Familie und ein Leben in Armut, ohne Bildung und vor allem ohne Rechte schien vorgezeichnet. Aber Esther hatte Glück: Ihr Vater konvertierte zum christlichen Glauben, denn „Vor Gott sind alle Menschen gleich“. Dank der Konvertierung wurde Esther in einer Konvent-Schule aufgenommen und erhielt eine Schulausbildung.



Esther ist bekannt für einen Unterricht, der Spaß macht. So kam sie auf die Idee, das Nützliche mit der Bewegung zu verbinden. Sie besorgte einen Ball für den Unterricht. Dasjenige Kind, das den Ball hatte, sollte diesen einem anderen Kind zuwerfen und ein Wort rufen, das das fangende Kind ganz schnell ins Englische übersetzen musste. Wenn also Kind A, z.B. punei (= Katze) ruft, dann antwortet das fangende Kind B: „cat“.

Theater in der Förderschule

„Sexuelle Gewalt“ kennt die Englischlehrerin aus eigener Erfahrung und dass dies ein großes Thema in Indien ist weiß sie auch. Da Esther, wie wir gerade erfahren kreativ ist, hat sie zusammen mit den Mädchen des Prana Projekts kleine Theaterstücke zum Thema „sexuelle Gewalt“ erstellt. Sie hofft, dass die Mädchen mit Hilfe der Theaterszenen ihre eigene Situation im Alltag reflektieren und so vor den Übergriffen gewarnt sind. Denn wenn das Kind erstmal in den Brunnen gefallen ist, gibt es für die Mädchen und Frauen meist keine

Hilfe. Auch Jungen lernen über diese Stücke ihre Rolle zu hinterfragen und erkennen, dass ihr Handeln Konsequenzen nach sich ziehen könnte oder merken wenigstens, wie sich sein Gegenüber fühlt.

Nur mutige Aufklärung kann helfen!

Esthers Lehrerinnen-Gehalt wird über den EWF Windach finanziert.

Weitere Informationen finden Sie unter (www.linkhilfe.de)